

Helferstorfer Othmar (Kaspar), O. S. B., Abt. * Baden b. Wien (N.Ö.), 19. 7. 1810; † Wien, 25. 10. 1880. Stud. am Schottengymn. in Wien, trat 1828 in das Schottengymn. ein, 1833 Priesterweihe. 1835–42 wirkte er als Kurat und Prediger an der Stiftspfarr, seit 1842 als Prof. der Humanitätsklassen am Schottengymn., 1856 Dir. Als Stiftsbibliothekar (seit 1838) ordnete und katalogisierte er den reichen Bücher- und Handschriftenbestand; 1845 Hofprediger, 1854 Subprior des Klosters, 1861 Abt. Seit 1870 Landmarschall von N.Ö., seit 1875 Mitgl. des Herrenhauses auf Lebenszeit. H., ein Förderer karitativer Einrichtungen, war wegen seiner gemäßigten Haltung den Tagesfragen gegenüber allgemein beliebt und angesehen.

W.: Christus, Anfang und Ende, 1842; Conciones pro festis saecularibus, 1846; Opfertod und Totenopfer, 1849; Geschichte des Schottengymnasiums, 1857; Orationes nuptiales, 1861; zahlreiche Predigten sowie Auszüge aus den Kirchenvätern.

L.: *Wr. Zig.* vom 25. 10. 1880; *Salzburger Zig.* 1880, n. 245; *Salzburger Kirchenbl.* 1880, n. 42; *H. Rollet*, *Abt O. H.*, 1881; *F. Müller*, *Zur Erinnerung an den Abt O. H.*, in: 18. *Jahresber. des Realgymn. Baden*, 1881, S. 1–27; *C. Wolfsgruber*, *Abt O. H.*, in: *Jahresber. des Obergymn. zu den Schotten in Wien*, 1881, S. 93–98; *Scriptores O.S.B.*, 1881, S. 179 ff. (mit *Werkverzeichnis*).

Helfert Joseph, Jurist. * Planá (Planá, Böhmen), 28. 10. 1791; † Jungbunzlau (Mladá Boleslav, Böhmen), 9. 9. 1847. Sohn eines Weißgerbers, Vater des Folgenden. Stud. Phil. und Jus an der Univ. Prag, wo er sich tw. selbst den Lebensunterhalt verdiente. 1817 Dr. jur. an der Univ. Wien. H. gab seine 1816 erlangte Justiziarstelle in Troja (Böhmen) auf, ebenso die Fortsetzung einer neuen Bearbeitung der Rothschen Gesetzessmlg., deren erste sechs Bde. er fast allein zusammengestellt hatte, da ihn der Kanonist Th. Dollner (s. d.) zu seinem Substituten für die Lehrkanzel des röm. und Kirchenrechtes wählte. Er arbeitete zugleich als Privatkorrespondent und Supplent des Lehen-, Handels- und Wechselrechtes an der Univ. Wien und schrieb mehrere Konkurse für erledigte Lehrkanzeln. 1818 o. Prof. des österr. Privatrechtes an der Univ. Olmütz, 1820–47 o. Prof. des röm. und Kirchenrechtes an der Univ. Prag, 1827 wirklicher Rat im Prager fürsterzbischöflichen Konsistorium, seit 1824 auch Geschäftsführer des Inst. für Witwen und Waisen der Schullehrer der Prager Diözese, dessen finanzielle Situation seine überaus geschickte Gebarung bedeutend verbessern konnte. H. trug 1828 auch zur Begründung des

„Časopis pro katolické duchovenstvo“ (Z. für den kath. Klerus), vom Prager fürsterzbischöflichen Konsistorium hrsg., wesentlich bei, für das er auch viele Aufsätze und Besprechungen schrieb. Er galt als bedeutender Kanonist und entfaltete eine reiche schriftstellerische Tätigkeit auf dem Gebiet des Staatskirchenrechtes.

W.: Versuch einer systemat. Darstellung der Jurisdiktions-Norm für die dt. Provinzen des österr. Kaiserstaates, 1819, 2. Aufl. 1828; Die Rechte und Verfassung der Akatholiken in Österr. Nach den k. k. Verordnungen zusammengestellt, 1827, 3. Aufl. 1843; Von den Rechten und Pflichten der Bischöfe und Pfarrer, dann deren beiderseitigen Gehälften und Stellvertretern. Nach dem gemeinen und besonderen österr. Kirchenrechte, 2 Tle., 1832; Anleitung zum geistlichen Geschäftsstyle nach dem gemeinen und österr. Kirchenrechte, 1837, 8. Aufl. 1858; Hdb. des Kirchenrechtes, aus den gemeinen und österr. Quellen zusammengestellt, 2 Tle., 1845, 4. Aufl. von J. A. v. Helfert, 1848; etc. Aufsätze und Abh. in der *Wagnerschen*, „Z. für österr. Rechtsgelehrsamkeit“, in *Frints*, „Theolog. Z.“, im „Časopis pro katolické duchovenstvo“.

L.: *Wr. Kirchenztg.* 1856, n. 60; *J. A. Frh. v. Helfert*, *J. H.*, *biograph. Denkmal. Mit dem gestochenen Selbstbildnisse, 1856; Neuer Nekrolog der Deutschen*, Jg. 20, 1847, 2. Tl., S. 952; *Die dt. Karl-Ferdinands-Univ. in Prag. Festschrift zur Feier des 50jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des K. Franz Joseph I.*, hrsg. vom Akad. Senat, 1899, S. 106, 114; *J. Czikan-F. Gräffer*, *Österr. National-Encyclopädie*, Bd. 2, 1835; *Otto* 11; *Wurzbach*; *ADB*.

Helfert Joseph Alexander Frh. von, Jurist, Historiker und Staatsmann. * Prag, 3. 11. 1820; † Wien, 16. 3. 1910. Sohn des Vorigen. Stud. an der Univ. Prag Jus, 1842 Dr. jur. 1842–44 Konzeptspraktikant des böhm. Fiskalamtes, 1844–46 Praktikant beim Prager Kriminalgericht, 1846/47 Konzeptspraktikant an der k. k. Hof- und niederösterr. Kammerprokuratur, 1847/48 Supplent für Röm. und Kirchenrecht an der Univ. Krakau; 1848 Reichsratsabg. (konservatives Zentrum). Noch 1848 Unterstaatssekretär für Unterricht unter dem Min. des Inneren Gf. Franz Stadion, verblieb er dies auch unter dem Unterrichtsmin. Gf. Leo Thun-Hohenstein bis zur Auflösung des Min. 1861. 1863 wurde er zum Präs. der Zentralkomm. zur Erforschung und Erhaltung der Bau- und Denkmale bestellt und 1894 in den Archivrat im Min. des Inneren als Präs.-Stellvertreter berufen. 1854 Frh., 1861 Geh. Rat, 1881 in das Herrenhaus berufen; Mitgl. der Kgl. Böhm. Ges. der Wiss. in Prag, korr. Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien. Für H.s geistige und polit. Entwicklung waren die streng kirchliche Haltung seines Elternhauses und die Erfahrungen aus dem Nebeneinanderleben von Dt. und Tschechen in Böhmen maßgebend